

Schlesische

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen:

„Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Hilfe“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Preis: monatlich 2,50 M., vierteljährlich 7,50 M., halbjährlich 13,50 M., jährlich 25,00 M. ...

Verlagsanstalt: ... Druck: ...

Heraus zum Volksbegehren!

Keine Handvoll deutsche Erde, keinen Ziegelstein, keinen Pfennig den Fürsten

Arbeiter, Arbeiterfrauen, Angestellte und Beamte! Opfer des Krieges und der Arbeit! Werktätige in Stadt und Land!

Die Eintragungsfrist für das Volksbegehren ist vom 4. bis einschließlich 17. März.

Das Volksbegehren ist die erste Abstinenz für die Durchführung des Volksentscheids, für die entscheidungslöse Enteignung der früheren Fürsten...

Für die Durchführung des Volksbegehrens sind an die Stadt- und Landgemeinden und die Gutsbesitzer Eintragungslisten verandt.

Alle Stadt- und Landgemeinden, alle Gutsbesitzer sind verpflichtet, während der Eintragungsfrist die Eintragungslisten öffentlich auszuliegen...

Wer den Raubzug der Fürsten am deutschen Volke verhindern will, muß sich in diese Eintragungslisten persönlich eintragen...

Die fürstlichen Räuber - getreu der Tradition ihrer Väter, der Raubritter - kündigen offen und brutal an, daß sie nicht um „Haarsbreite“ von ihren Forderungen abgeben werden...

Dieselben Parteien, die für den Aufwertungsbeitrag, für den ungeheuren Zoll- und Steuerraub...

Dieselben Parteien, die die werktätigen Bauern, Landarbeiter und Ziegler durch den Steuerraubzug unerhörte Lasten auferlegten...

Dieselben Parteien, die für den ungeheuren Mietwucher die Verantwortung tragen...

Dieselben Parteien, die feinerlei Verständnis für die Opfer des Krieges und der Arbeit zeigten...

Dieselben Parteien, die die unteren und mittleren Beamten hungern lassen...

Diese Parteien sind es, die trotz der ungeheuren Notlage der ganzen werktätigen Bevölkerung in Deutschland den Fürsten Milliardenwerte ausbezahlen wollen...

Der von ihnen vorgelegte Gegengewinn, der jetzt im Reichstag behandelt wird, sieht vor, daß ein besonderes Gericht, das nur aus Berufsrichtern zusammengesetzt wird...

Das werktätige Volk hat kein Vertrauen zu den deutschen Richtern. Sie sind es gewesen, die schon bisher in allen Aufwertungs- und Aufwertungsprojekten nur die Interessen der Fürsten wahrgenommen haben...

Die Parteien der Fürstentumseigenen gehen mit rücksichtslosem Terror gegen die Anhänger der Enteignung vor...

Bestimmungen und die Beschlüsse der Weimarer Verfassung offen brechen.

Besonders auf dem Lande werden sie die Aufhebung der Arbeit zu verhindern suchen und die werktätigen Bauern und Landarbeiter von der Eintragung abhalten.

Diesen Saboteuren des Volkswillens muß eine klare und unabweisende Antwort gegeben werden.

Ein Massenaufmarsch der Arbeiter, Angestellten, Beamten, werktätigen Bauern und Landarbeiter, der Kleinrentner und Intellektuellen, des ganzen werktätigen Volkes muß die Antwort sein.

Keine Handvoll deutscher Erde!

Keinen Ziegelstein, keinen Pfennig den Fürsten!

Das Land den werktätigen Bauern und Siedlern!

Die Schlösser als Erholungsheime den Kindern und Kranken!

Das Geld den Opfern des Krieges und der Inflation und den Arbeitslosen!

Das ist der Wille des Volkes, der verwirklicht werden muß und der Gesetz wird, wenn das Volk seine ganze Macht gegen die fürstlichen Räuber und ihre Parteien in Deutschland aufbringt...

Der Reichstag und die Reichsregierung werden trotz Volksbegehren und Volksentscheid die Enteignung der Fürsten mit allen Mitteln zu verhindern suchen...

Darum fort mit dem Reichstag der Fürstentumseigenen! Fort mit der Regierung der Milliardenangehörigen an die Fürsten!

Die Kommunistische Partei Deutschlands als die Partei des werktätigen Volkes, der Ausgebeuteten in Stadt und Land, hat den Kampf gegen die Ausplünderung Deutschlands durch die ehemaligen Fürsten eingeleitet...

Dort, wo noch keine Einzeitsomitees bestehen, müssen sie sofort gebildet werden.

Sie müssen die Träger einer breiten unüberwindlichen Abwehrfront nicht nur gegen den Raubzug der Fürsten, sondern auch gegen die vom Unternehmertum unter der Parole „Nationalisierung der Wirtschaft“ eingeleitete Unternehmerrückendeckung werden.

Gegen die schwarze Front der monarchistischen Reaktion und der kapitalistischen Ausbeuter muß die rote Front der Ausgebeuteten und Widerstehenden, der Werktätigen in Stadt und Land entstehen.

Im Zeichen dieser Front müssen in der Zeit vom 4. bis 17. März

die Millionen der Entrechteten und Geknechteten, der Werktätigen in Stadt und Land aufmarschieren und sich in die Listen des Volksbegehrens einzeichnen!

Brech den Terror der monarchistischen Reaktion! Bekundet durch Einzeichnung in die Listen für das Volksbegehren den Willen zum geschlossenen Kampf gegen die weitere Ausplünderung des deutschen Volkes!

Sport vom Sonntag

Mannschaftskämpfe im Ringen um die Bezirksmeisterchaft

Der Bezirk Breslau brachte am gestrigen Sonntag in der vollbesetzten Waterloohalle einige Zonentämpfe im Ringen zum Austrag...

Sportverein 1897 (Germania) I. Jgd. - Arbeiter-Athleten-Verein Breslau Jgd. 6:2

Kraftsportklub Achilles A-Klasse - S.C. „Felsenfest“ A-Klasse Vorkampf 9:5

S.C. „Eichenlaub“ A-Kl. - Arbeiter-Athleten-Verein Breslau Vorkampf 9:5

R.S.A. „Achilles“ A. - S.C. „Felsenfest“ A. Rückkampf 9:5

S.C. „Eichenlaub“ A. - Arbeiter-Athleten-Verein A. Rückkampf 9:5

J.S.S. I. Jgd. - Wader I. Jgd. 4:0

J.S.S. Schüler - Fr. Sportfreunde Schüler 0:0

Königszell. Reges Leben herrschte am Sonntage auf dem Gemeindeparkplatz in Königszell...

J. T. Königszell I - S. B. Langenbielau I 6:0

J. T. Königszell II - S. B. Reichenbach I 0:3

J. T. Königszell I Jgd. - S. B. Saarau I Jgd. 9:0

J. T. Königszell I Schüler - B. J. R. Pöfersch I Schüler 4:0

J. T. Königszell II Schüler - B. J. R. Pöfersch II Schüler 2:1

Gestern fand ein Ausmarsch der Roten Frontkämpfer nach Brodau, dem kleinen, meist von Eisenbahnern bewohnten Ort im Südosten Breslaus statt...

Die gemeinsame Demonstration der K.F.V.- und Reichsbannerkameraden verlief in vollster Solidarität.

Bravo! Das Brodauer Beispiel zeigt, wie sich die deutsche Arbeiterklasse der nationalstolischen Provokateure erwehren muß...

Die gemeinsame Demonstration der K.F.V.- und Reichsbannerkameraden verlief in vollster Solidarität.

Die gemeinsame Demonstration der K.F.V.- und Reichsbannerkameraden verlief in vollster Solidarität.

Die gemeinsame Demonstration der K.F.V.- und Reichsbannerkameraden verlief in vollster Solidarität.

Die gemeinsame Demonstration der K.F.V.- und Reichsbannerkameraden verlief in vollster Solidarität.

Die gemeinsame Demonstration der K.F.V.- und Reichsbannerkameraden verlief in vollster Solidarität.

Die gemeinsame Demonstration der K.F.V.- und Reichsbannerkameraden verlief in vollster Solidarität.

Reichsverordnung zum Volksbegehren

Das Reichsministerium des Innern hat die Reichsverordnung zum Volksbegehren erlassen, die am 1. März 1926 in Kraft tritt. Diese Verordnung regelt die Verfahrensweise für die Einbringung von Volksbegehren in den Reichstag. Sie enthält Bestimmungen über die Form der Eingabe, die Fristen für die Prüfung und die Voraussetzungen für die Zulassung zum Volksentscheid.

1. Die zur Eintragung erforderlichen Verlangen tragen sich in die Eintragungsskizzen ein, nachdem sie sich über ihre Person ausgewiesen haben. Die Eintragungsberechtigung der Personen, die solche Eintragungsskizzen abgeben, wird von der Gemeindebehörde erst nach der Eintragung geprüft.

Wird im Prüfungsverfahren die Eintragungsberechtigung bejaht, so ist in der Stimmliste oder Stimmliste die Eintragung zu vermerken. Verweigerte, die keine Eintragungsskizzen abgegeben haben, sind in der Stimmliste oder Stimmliste mit dem Eintragungsergebnis nachzutragen.

Wird die Eintragungsberechtigung verneint, so ist in der Spalte „Bemerkungen“ der Eintragungsskizze der Vermerk „Beanstandet“ einzutragen. Dieser die Beanstandung ist der Person, deren Eintragungsberechtigung beanstandet ist, spätestens am dritten Tage nach dem Tage der Eintragung Mitteilung zugehen zu lassen unter Angabe der Gründe, die zur Beanstandung geführt haben. Die Mitteilung hat folgenden Inhalt zu enthalten: „Die Beanstandung gilt als Aufhebung der Zulassung zur Eintragung. Gegen diese Verfügung steht Ihnen nach § 81 der Reichsimmunitätsordnung der Einspruch zu.“ Wird dem Einspruch stattgegeben, so ist der Vermerk „Beanstandet“ in der Spalte „Bemerkungen“ der Eintragungsskizze zu streichen.

2. Unterchriften, die in Eintragungsskizzen mit dem Vermerk „Beanstandet“ versehen sind, werden bei Ermittlung und Feststellung des Eintragungsergebnisses als unzulässig behandelt. (§ 39 Nr. 2 des Gesetzes über den Volksentscheid.)

3. In den Gemeinden, in denen die Stimmliste aus der letzten Reichswahl (2. Wahlgang der Reichspräsidentenwahl vom 26. April 1925) nicht mehr vorhanden, nicht mehr verwendungsfähig oder wesentlich überholt ist, kann als zuletzt abgeschlossene Stimmliste für die Zulassung zur Eintragung ausnahmsweise auch eine Stimmliste aus einer späteren Wahl (Wahl zum Landtag oder zu einem kommunalen Vertretungsgremium) zu Grunde gelegt werden, sofern der Kreis ihrer stimmberechtigten Personen demjenigen der Eintragungsberechtigten entspricht.

Berlin, den 27. Februar 1926.
Der Reichsminister des Innern,
In Vertretung: Zweigert.

Der Reichsminister des Innern hat die Reichsverordnung zum Volksbegehren erlassen, die am 1. März 1926 in Kraft tritt. Diese Verordnung regelt die Verfahrensweise für die Einbringung von Volksbegehren in den Reichstag. Sie enthält Bestimmungen über die Form der Eingabe, die Fristen für die Prüfung und die Voraussetzungen für die Zulassung zum Volksentscheid.

Hochverratsverfahren gegen die Sememörder?

(Eig. Drahtb.) Berlin, 1. März.
Der „Montag-Morgen“ schreibt: „Nach den bisherigen Dispositionen des Landgerichts in Landsberg a. W. sollte die Hauptverhandlung gegen die unter dem Kürzel „Schiburo“ Oberleutnant Schulz, Klaporoth und Genossen“ wegen Mordes, Anführung zum Mord...

und Vernehmung des Haupten... Die Staatsanwaltschaft hat die Hauptverhandlung gegen die Sememörder... Die Verhandlung wird am 1. März 1926 in Landsberg a. W. eröffnet.

Während bisher von den Staatsanwaltschaften die Sememörder Mord nur als gemeine Mord ohne politischen Charakter behandelt worden sind, wurde jetzt, falls der Staatsanwalt mit seinen Argumenten durchdringt, endlich einmal die Möglichkeit gegeben, auch die politischen Zusammenhänge aufzudecken und den hochverräterischen Umtrieben auszuweichen.

Pumpschu den — von vor hundert Jahren!

(Eig. Drahtb.) Berlin, 1. März 1926.
Die „Welt am Montag“ berichtet: Eine Frau Gerbig in München hat in einer Eingabe an den bayerischen Landtag die Forderung gestellt, die vor rund hundert Jahren der König Ludwig I. einem ihrer Hofbeamten abgepumpt hat.

Vom Tage

Auf der Fuchs-Grube in Weisklein, einer Bergschicht von 5400 Mann, wird ab 1. März nur an vier Tagen in der Woche gearbeitet. Der Halbenbestand beträgt 11000 Tonnen.

Wie aus den nationalsozialistischen Kreisen verlautet, besteht die Absicht, an Stelle Winklers, der sein Amt als Vorsitzender niedergelegt hat, Herr St. zu wählen.

Hindenburg fährt zur Zwölfter Meile. Die tatsächlichen Organisationsmängel in Gemeinschaft mit der Reichswehr zu einer provokativen Empfangsdemonstration.

Der Landgerichtsdirektor Jürgen, bekannt durch die Führung zahlreicher Kommunistenprozesse ist nunmehr nebst seiner Frau wegen Betrugs und Versicherungsbetrugs verhaftet worden.

Am Freitag wird gemeldet, daß für die gesamte Stadt mit Vororten nur ein einziges Eintragungsbüro den Behörden eingeräumt wurde.

Wegen Forderung der polnischen Sondervertretung ist gegen Adolf Hitler ein Strafantrag wegen Hausfriedensbruch gestellt worden.

Der polnische Parlamentspräsident Maciejowski hat als ersten Akt der „Sparaktion“ — seinen Kaktus entfernt.

Die schwere Artillerie 1. Bd. des Reichs bedient während die panische Garnison Lerna, was große Verluste an Material und Mannschaften verursacht.

Die Kommunisten für die notleidenden Winter

Die kommunistische Reichsleitung hat folgende Resolutionen erlassen:
1. Die Regierung bereite, die verhafteten Winter sofort freizulassen und das Verfahren gegen sie abzubrechen.
2. Welche Maßnahmen gegen die Winter zu treffen, um der ungeheuren Notlage der Winter nicht allein im Reichsgebiet, sondern in allen Weltabgelegenheiten wie im Mittelmeer...

Interpellation

Am 25. Februar hat eine Menge von ungefähr 5000 Winter, die durch ihre Notlage zur Verweigerung der Winter in der Reichsleitung, Finanzämter und Zollamt gerichteten Briefe und Petitionen auf der Straße geworfen und zum Teil verbrannt.

Eine Anzahl demonstrierender Winter sind von der Polizei verhaftet worden. Die Staatsanwaltschaft hat laut Mitteilung in der Presse ein Verfahren wegen schweren Landfriedensbruchs eingeleitet.

Sind der Reichsregierung diese Taten bekannt? Ist die Regierung bereit, die verhafteten Winter sofort freizulassen und das Verfahren gegen sie abzubrechen?

Welche Maßnahmen gegen die Winter zu treffen, um der ungeheuren Notlage der Winter nicht allein im Reichsgebiet, sondern in allen Weltabgelegenheiten wie im Mittelmeer...

Ist die Reichsregierung bereit, die Sememörder aus den Jahren 1924 und 1925 für die kleinen Winter niederkämpfen zu lassen und die Finanzämter auszuweisen, bei der Einziehung der laufenden Steuern die weitestgehende Rücksicht auf die vorhandenen Notlage zu fassen?

Ist die Regierung bereit, sofort eine ausreichende Summe zur Verfügung zu stellen, um den kleinen Winter durch zinslosen Kredit und Befreiung mit verbilligten Betriebsmitteln das Weiterwirtschafte zu ermöglichen?

Ferner brachten die Genossen Würde, Esellierung usw. folgenden Antrag im Landtag ein:

Um die kleinen Winter vor dem größten Elend zu bewahren, beantragen wir:

1. Alle etwa noch verhafteten Winter sind sofort aus der Haft zu entlassen;
2. alle anhängig gemachten Strafverfahren gegen die an den Unruhen Beteiligten sind sofort einzustellen und niederzuschlagen;
3. Niederschlagung aller bisher gestundeten Steuern;
4. sofortige Bereitstellung von zinslosen Staatskrediten an diese Winterbauern;
5. Befreiung der Winter mit billigen Düngemitteln und Stoffen zur Bekämpfung der Schädlingsplage;
6. Bereitstellung ausreichender Mittel zum Anlauf der Winter der kleinen Winter durch den Staat.

Rundgebung der Arbeitslosen in Polen

(Eig. Drahtb.) Warschau, den 1. März.
In Gira-goro verübte eine große Masse demonstrierender Arbeitsloser in das Rathaus zu gelangen. Die Demonstration wurde von der Polizei auseinandergejagt. Auch in Kutno und Ploch fanden Arbeitslosen-Demonstrationen statt.

Don Hün zu Hün...

Roman einer Frau
34. Von Anna Meyenberg — Der Mahk-Verlag, Berlin

„Aber heute ist nichts mehr, wenn ich mit ihnen komme. — Ich lag im Bett und wartete auf den Abend, daß meine gute Seele wieder kommen sollte, die mich in der letzten Nacht so gut gepflegt hatte. Aber der Abend mußte wohl noch fern sein, denn es kamen mir Gedanken an andere Abende — und meine Sehnsucht brannte. Da wurde ich durch einen Mann vom Nebenbett her, der eine Frau befragte, und ich sah ein Telegramm für mich ankommen. Ich legte ihm James' Worte und die Worte: „Komme sofort, ich lege im Sterben.“

Die beiden letzten Einprägungen waren anderer Art als die anderen, das konnte ich an der Kleidung merken. Meine Glieder wurden gelähmt und bläulich und mich beschlich das Gefühl, daß ich nun langsam für immer erstickte. Und die Nacht hielt mich am Leben. Jener wieder kämpfte ich mit dem Herze und zog ganz rasch rasche Atemzüge, wenn es still stehen wollte. Dabei gemachte ich mich immer selbst zur Ruhe, damit ich das rasche Herzklopfen nicht verlor. Wieder neigte ich ein freies Gesicht über mich und sah mir in die offenen, starren Augen, erlosch meine Hände und rief dann hastig: „Schnell, schnell, Hühner!“

Und dann stand mein Freund, mein Verleger, vor mir. Ich hatte meine, mich keine zu erkennen, als ich ihn aber zu mir wollte, um ihm einige Worte zu sagen, da kam ein Arzt und führte ihn wieder fort. Ich mußte mich, wasser in alle gekommen waren und konnte auch nicht darüber nachdenken, denn meine Gedanken waren wie durchgehenden. Ich sah, wie mein Bett fortgeführt wurde — und als ich wieder zur Besinnung kam und die Augen aufmachte, lag ich in einem kleinen Zimmer. Mein Mann lag neben mir und hielt meine Hand in der einen, und an der anderen Seite des Bettes lag eine Pfliegerin und häselte. Sobald sie merkte, daß ich bei Besinnung war, hand sie auf, holte eine kleine Kerze und gab mir eine Glühbirne in den Mund. Dann schloß ich wieder die Augen und in meinem Herzen war der Gedanke: „Jetzt wird alles wieder gut.“

Ober-Salzbrunn

Oskar Reigber
Schulwaren
Arbeiter-Konfektion
Bad Salzbrunn

Wilhelm Walter
Bäckerei
Fürstensteiner Straße 32

Julius Juff
Kolonialwaren
Fürstensteiner Straße 16

Alfred Berger
Fleisch- und Wurst-Geschäft
Bad Salzbrunn

Blumenau
Lebensmittel und Tabakwaren
J. Hornig
Ober-Tannhausen Nr. 5

Gotthard Sillert, Blumenau 19
Lebensmittel - Tabakwaren
Spirituosen

Anna Thiel
Obst - Gemüse - Vorkostwaren
Blumenau 27

Waldenburg

Ernst Hache
Schuhmachermeister
Gottesberger Straße 1, II. Etage
Billigste Bezugsquelle in
Schuwaren aller Art
Kein Laden. Kein Laden.

Roßfleischerei
Franz Häusler
Mühlensfr. 24 :: Tel. 654

Landeshut

Schuhwarenhaus
PAUL WIESNER
Wilhelmstraße 3
Spezialität: Arbeitsschuhe

H. Rosenstein
am Niedertor

Likörfabrik
Zigarren-Spezialgeschäft

Adolf Schwarzer
Breitenau
Bäckerei :: Kolonialwaren
Zigarren - Zigaretten

Glas, Porzellan und Steingut
L. Gutmann's Nachf.

Fritz Hanke, Filzgeschäft
Puppenmittel - Berdelsstraße 2

Giegfried Barock
Kirchstraße
Damen- u. Herren-Konfektion
Schuhe, Hüte, Mützen
Schnittwaren

Roßfleischerei Hermann Franz
Fleisch- und Wurstwaren

Willy Grunz, Friseurgeschäft
Schiefhausstr. 32

Hermann Aberle
Kolonialwaren,
Zigarren, Zigaretten

Alfred Blaschke
Schiefhausstraße 31
Lebensmittel, Kurz-, Porzellan-
waren - Rauchwaren

Weißstein

Ernst Giersch
Möbel, Bettfedern
Arbeiter-Bekleidung
und Schulwaren

W. Thiel Nachf. E. Michaelis
Arbeiterbekleidung
Hut- und Mützenlager
Spezialgeschäft
für Naturheilpräparate
Hauptstraße 63

Ernst Lante, Weißstein
Reste und Partiewaren
Porzellan u. Topfwaren

Freiburg

Conrad Werner
Fleischerei und Wurst-Fabrik
Frühstückstube
Kirchstraße 16

Richard Burkert
Bäckerei
Konditorei und Bestellgeschäft
Striegauer Straße 10

Carl Müller
Neumarkt II, Bahnhofstraße 18
Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb
Lebensmittel, Spirituosen
Weine und Tabakwaren

H. Giersch
Arbeiter-Bekleidung und Schuhwaren
Kramtagasse 10

Artur Scherbarth
Bäckerei u. Konditorei
Landeshuter Straße 45

Jauer

Gelchäftshaus größten Stils
für Modewaren, Ausstattungen
Herren-, Damen-, Kinderkonfektion

M. Sittenfeld, Jauer
Billigste, feste Preise

Max Berger
Blücherstraße 24
Buchdruckerei
u. Papierhandlung

Alois Zimmermann
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Spezialität:
Echt Hausbackenbrot
Altwaren-Geschäft

Wilhelm Brühl
Kirchstraße 3

B. Landmann
Lohnfabrik
Wein-Großhandlung
Zigarren-Import

Schokoladen, Konfitüren
Süßigkeiten laufen Sie gut
und preiswert bei Frau
Margarete Neumann
vormals Willi Neumann, Ring 34

Emil Bruchmann
Vorkost-
Obst- und Gemüsehandlung

Karl Kabner, Altjauerstr.
Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten, Tabake

Fritz Knoll
Fahrräder - Nähmaschinen
Ersatzteile, Reparaturen
Gneisenastr. 3c

A. S. Lindner
Bäckerei
Neumarkt 12

Schlesische Zigarrenfabriken G. m. b. H.

Kaufen Sie Zigarren, Zigaretten, Tabake
in unseren Filialen:

Waldenburg, Ring 12 + Sandberg, Waldenburger Straße 31

Gottesberg, Alte Bahnhofstr. 4 + Schweidnitz, Langstraße 20

Kaufhaus
R. Hanke
Weißstein

W. Schweitzer & Sohn
Spezialhaus
für Schuhwaren, Leder und
Bedarfsartikel

Ernst Schubert
Kolonialwaren
Delikatessen

Ernst Lante, Weißstein
Reste und Partiewaren
Porzellan u. Topfwaren

Freiburg

Conrad Werner
Fleischerei und Wurst-Fabrik
Frühstückstube
Kirchstraße 16

Richard Burkert
Bäckerei
Konditorei und Bestellgeschäft
Striegauer Straße 10

Carl Müller
Neumarkt II, Bahnhofstraße 18
Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb
Lebensmittel, Spirituosen
Weine und Tabakwaren

H. Giersch
Arbeiter-Bekleidung und Schuhwaren
Kramtagasse 10

Artur Scherbarth
Bäckerei u. Konditorei
Landeshuter Straße 45

Jauer

Gelchäftshaus größten Stils
für Modewaren, Ausstattungen
Herren-, Damen-, Kinderkonfektion

M. Sittenfeld, Jauer
Billigste, feste Preise

Max Berger
Blücherstraße 24
Buchdruckerei
u. Papierhandlung

Alois Zimmermann
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Spezialität:
Echt Hausbackenbrot
Altwaren-Geschäft

Wilhelm Brühl
Kirchstraße 3

B. Landmann
Lohnfabrik
Wein-Großhandlung
Zigarren-Import

Schokoladen, Konfitüren
Süßigkeiten laufen Sie gut
und preiswert bei Frau
Margarete Neumann
vormals Willi Neumann, Ring 34

Emil Bruchmann
Vorkost-
Obst- und Gemüsehandlung

Karl Kabner, Altjauerstr.
Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten, Tabake

Fritz Knoll
Fahrräder - Nähmaschinen
Ersatzteile, Reparaturen
Gneisenastr. 3c

A. S. Lindner
Bäckerei
Neumarkt 12

Schlesische Zigarrenfabriken G. m. b. H.

Kaufen Sie Zigarren, Zigaretten, Tabake
in unseren Filialen:

Waldenburg, Ring 12 + Sandberg, Waldenburger Straße 31

Gottesberg, Alte Bahnhofstr. 4 + Schweidnitz, Langstraße 20

Schweidnitz

Martin Gräber
Kb. Schreibwaren, Papieren für
Schule, Haus, Dienst und Geschäft. Waren-
bedarf aller Art, Schreibmaschinen,
Kopiermaschinen, Trichter, etc. etc.,
Kleider, Apparate, Typendruckmaschinen etc.
Wegweis. 16/18 neben Café Daniel

Spitzerbrot zu haben bei
Willy Berger
Bäckereimeister Langstraße 66

Arbeitsbekleid. tauchen Sie gut u. billig bei
Bruno Rung
Bredauer Straße 6

Lebensmittelhandlung
A. Närrlich, Breslauer Str. 34.

Miesel's Altwaren-Geschäft
Büttnerstraße 22

Roßfleischerei
Alfred Klapper, Schweidnitz
Büttnerstr. 4, Telefon 574.

Fritz Wenzel's
Fleischerei und Fleischstube
Büttnerstr. 12

Reserviert

C. Leopold, Langstr. 8
Fleischerei und Wurstfabrik
Frühstückstube

H. Hielscher Nachf.
Kolonialwaren
Hohstraße 1

Polsnitz

Oskar Hensel
Polsnitz 17
Fleischerei u. Wurstgeschäft

Wüstegiersdorf

Adolf Blümel
Gemischtwaren
Wüstegiersdorf 148

Altwasser

Kronen-Lichtspiele
Altwasser
Jede Woche neues Programm

Joseph Bienias
Kolonialwaren
Tabakwaren

Max Stein
Kolonialwaren
Vorkostgeschäft

Hugo Müller
Eisernes Kreuz
Billigste Bezugsquelle für Kolonial-
und Schuwaren

Wüstegiersdorf

Adolf Blümel
Gemischtwaren
Wüstegiersdorf 148

Altwasser

Kronen-Lichtspiele
Altwasser
Jede Woche neues Programm

Joseph Bienias
Kolonialwaren
Tabakwaren

Max Stein
Kolonialwaren
Vorkostgeschäft

Hugo Müller
Eisernes Kreuz
Billigste Bezugsquelle für Kolonial-
und Schuwaren

Nieder-Bornsdorf

Emil Bunzel
Kolonialwaren
Spirituosen

Restehaus G. Hornig
Bettfedern
Weiß- und Holzwaren

Dittersbach

Wilhelm Langer
Hauptstraße 23
Fleischerei und Wurstgeschäft

Richard Simon
Hauptstraße 208
Fleisch- und Wurstwaren

Striegau

Josef Müller
Bahnhofswirtschaft Striegau -
Stadt und Gräben Nr. 35
Zigarren / Zigaretten / Tabake

Bolkenhain

Hermann Brückner
Zigarren-Fabrik
Niederlauben

Otto Müller
Fleischerei u. Wurstgeschäft
Ring 9.

Gottesberg

Zigarren, Tabak, Zigaretten
kaufen Sie gut und billig bei
Franz Leonhardt, Gottesberg
Fürstentelner Straße 38

Eduard Richter & Sohn
Kolonialwaren, Tabakwaren, Spirituosen
Fürstensteinerstraße 14

Roßfleischerei
Karl Martin, Felshammer
Gottesberg, Fürstensteinerstr. 33
Ober-Waldenburg, Kirchstr. 19

Mois Kreisel
Niederstraße 13
Kurz-, Woll- u. Schnittwaren
empfiehlt sich
als billigste Bezugsquelle

Fleisch- und Wurstwaren
Paul Hoffmann
Grüssauer Straße 47

Du schadest der Bewegung
wenn Du einen
Geschäftsmann unterstützst,
der nicht in
Deiner Zeitung
inseriert!

Schauspielhaus
Breslau Operettenbühne
Telephon Stephan 17 041

Täglich 8 Uhr
Gastspiel Eily Loux —
Auftreten Walter Jankuhn

Die Teresina

Donnerstag, abends 8 Uhr
Gastspiel Eily Loux —
Auftreten Walter Jankuhn

Zum 50. Male:

Die Teresina

Freitag, abends 8 Uhr
Abschiedsgastspiel Eily Loux
Auftreten Walter Jankuhn

Die Teresina

Sonnabend, abends 8 Uhr
Auftreten Walter Jankuhn
Zum 1. Male

Paganini

Stadt-Theater
Breslau

Opernplan v. 25. Febr. bis 6. März

Samstag, abends 7 1/2 Uhr

Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr

Freitag, abends 7 1/2 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Dienstag, abends 8 Uhr

Mittwoch, abends 8 Uhr

Donnerstag, abends 8 Uhr

Freitag, abends 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Dienstag, abends 8 Uhr

Mittwoch, abends 8 Uhr

Donnerstag, abends 8 Uhr

Freitag, abends 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Dienstag, abends 8 Uhr

Mittwoch, abends 8 Uhr

Donnerstag, abends 8 Uhr

Freitag, abends 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Dienstag, abends 8 Uhr

Mittwoch, abends 8 Uhr

Donnerstag, abends 8 Uhr

Freitag, abends 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Dienstag, abends 8 Uhr

Mittwoch, abends 8 Uhr

Donnerstag, abends 8 Uhr

Freitag, abends 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Dienstag, abends 8 Uhr

Mittwoch, abends 8 Uhr

Donnerstag, abends 8 Uhr

Freitag, abends 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Dienstag, abends 8 Uhr

Mittwoch, abends 8 Uhr

Donnerstag, abends 8 Uhr

Freitag, abends 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Dienstag, abends 8 Uhr

Mittwoch, abends 8 Uhr

Donnerstag, abends 8 Uhr

Freitag, abends 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Dienstag, abends 8 Uhr

Mittwoch, abends 8 Uhr

Donnerstag, abends 8 Uhr

Freitag, abends 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Dienstag, abends 8 Uhr

Mittwoch, abends 8 Uhr

Donnerstag, abends 8 Uhr

Freitag, abends 8 Uhr

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Montag, abends 8 Uhr

Wir erhielten

1 Ungebon weisses Porzellan

bestehend aus:
Teller, Tassen, Salatteller,
Platten, Terrinen, Saucieren, Butteerden,
Kaffeekannen, Teekannen, Milchgläser, Zuckerdosen,
Kaffeeteller, Eierbecher, Leuchter, Kuchensteller,
Salz- u. Mehlresten usw.

Die Preise haben wir der
heutigen Zeit entsprechend

**derart niedrig
gestellt, daß es Jedem
möglich ist, für wenig Geld**

sich mit

ES- u. Kaffeegeschirr neu einzudecken

oder die alten Bestände frisch zu ergänzen.

Beachten Sie deshalb unsere Fensterauslagen!

Kaufhaus

Sachs

Gartenstrasse 95.

**Bettfedern
Daunen**

billiger Verkauf im Spezialgeschäft
Herzig, Matthiasstr. 100, 1.
am Waterlooplatz — kein Laden —
Straßenbahn wird verkehrt.

Wo kauft man seine Leder-ohlen?
Bei Gutsche — überall empfohlen
Albert Gutsche
Breslau, Reustches rade 29-31
Leistungsfähigste Leder- u. Schuh-
Bedarfsartikelhandlung Schlesiens
Eliten-Gräbner-Strasse 19-21
Moltkesstr. 11 — Kohlrauer Str. 27

Billigste Lebensmittel

reellste Bedienung
Arthur Gzieselsky
Breslau, Vorwerksstraße 62-64
Ecke Lützowstrasse

Stadt Reichenbach, Schweidnitz
empfiehlt großen Saal u. Vereinszimmer
zu Vergnügnngs- u. Versammlungszwecken
Jeden Sonntag Tanz

Arbeitsgemeinschaft freigeist. Verbände, Breslau
Deutscher Montionsbund Montionsche Gemeinde L. V.
Ordnung Nr. 1234567890
Verein der Freidenker für Feuerbestattung
Sitz Berlin, Ordensring Breslau.

Öffentl. Versammlung
Montag, den 1. März 1926, abends 8 Uhr im großen
Saale des Gewerkschaftsauses, Margaretenstr. 17
mit **Vortrag des früheren**
Franziskanerpaters Amon
„Hat Jesus gelebt?“
Eintritt 40 Pfg. Freie Aussprache!
Freunde und Gegner sind eingeladen

Lobetheater

Der frühliche Weinberg
Darbietungen
Eurythmischer Kunst
Das große Welttheater
Der frühliche Weinberg
Caesar und Kleopatra
Caesar und Kleopatra
Caesar und Kleopatra
Caesar und Kleopatra
Caesar und Kleopatra

Sonnabend,
27. 2., 8 Uhr
Sonntag,
28. 2., 11 1/2 Uhr
3 1/2 Uhr
8 Uhr
Montag,
1. 3., 8 Uhr
Dienstag,
2. 3., 8 Uhr
Mittwoch,
3. 3., 8 Uhr
Donnerstag,
4. 3., 8 Uhr
Freitag,
5. 3., 8 Uhr

Challatheater

Der Dienerrichter
Der Kreidkreis
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg
Der frühliche Weinberg

Ein dreifach's Rot - Front
dem Kameraden
Erich Stühr
zu seinem 26. Geburtstag
Bezirk West Kamerad Kretschmer

Wohnungstausch!
Stube und Küche in Schönb. 1 Et.
schöne Aussicht (Privat billig, Mieta)
ist mit Lebensleiter in **Beuthen** od.
Rosberg zu tauschen, auch im
Hinterhaus angenehm. Zu erfragen
bei **Franz Strzeletz, Bobrek,**
Zinkbienenkolonie 2

Werbt
neue Leser!

**Lieblich
Theater**

Internat. Varieté
Breslau
Tel. Stephan 346-16

**Das
Ereignis**

am 1. März
Die Premiere
des **Varz-Programms**
Rastelli
Der Einzige
nie Erreichte!
Das
8. Weltwunder
Charly Rivals
Der **gesprochene**
Karl Djvary
Der **Leser aus Wien**
und noch viel
ganz Neues!
Der Verkauf für
die Premiere an der
Theater-Kasse und
im Verkaufsbüro
Barasch
hat begonnen.

Jeden Mittwoch
u. Freitag
hausliche
Blut- u. Leberwurst
jeden Donnerstag
frische Bratwurst
jeden Abend
warme Knoblauch-
wurst u. Polnische
empfehlen
Otto Gottschall
Marktl. Nr. 28.

Arbeitsgemeinschaft der freigeistigen Verbände, Görlitz
Öffentlicher Vortrag
Der ehemalige
Franziskanerpater Amon
spricht am Dienstag, den 2. März, abends 8 Uhr
im Konzerthaus
über **„Die Kirche u. die Gegenwart“**
wozu wir alle herzlich einladen. Freie Aussprache.
Karten zu 0 Pfg. bei: Bähr, Zittauerstraße 77, Görlitzer
Arbeiterzeitung, Nikolaistr. 11, Jakobsa, Landeskronstraße 54,
Veltschbuchhandlung Mittelstraße 33, Mesikhaus Wunsch.

Kaufe gleich zahle später
Zur Einsegnung
Jeder Verkauf ist streng diskret

**Einsegnungs-
Bekleidung**

Die
große Spezialität
unseres Hauses
Wiedrum bringen wir
Anzüge in erprobten
bester Stoffqualität,
eleganter und leichter
Ausführung mit kurzen
und langen Hosen
sowie
Einsegnungs-Kleider
in allen Formen, Größen,
gepassten Farben und
Qualitäten, bei ganz
besonderer Auswahl zu
niedrigen Preisen!
Kommen Sie bald!
Zwischengasse
in vielen Größen.



**1/4
Anzahlung!**
(Ein Viertel
der Kaufsumme)
Restbetrag in 6 bezugs-
Monatsraten
Besuche mit Angestellte
in sicherer Stellung
erhalten unsere Waren
ohne Anzahlung



**Maß-
Abteilung**
für Damen
und Herren
Deutsche und Original
englische Stoffe unter
Garantie für guten
Sitz u. beste
Verarbeitung

**Nächste
Leistungsfähigste!
Wollgeschäfte
haben!**
Die Waren werden bei
genügendem Anweisung
sofort mitgegeben.

Respektieren Sie bitte
unsere Fenster!

Deutsche Bekleidungsgef.

Das große und leistungs-fähige Modetankhaus mit Kreditbewilligung
Breslau 1 **Junkernstr. 38/40**

F. Usemann
Görlitz, Weberstraße
Destillations- u. Weinhandlung
Alle Sorten Liköre
Größte Auswahl in Rot-,
Weiss- und Süddeinen
Rum — Arac — Weinbrand
Fruchtweine, Alkoholfr. Getränke

Ihre Kolonialwaren
Zigarren, Zigaretten, Tabak
kaufen Sie gut und preiswert bei
Rudolf Weiss
Marktl. Nr. 281.

Aus der Geschäftswelt

Wir machen auf das in der gestrigen Nummer enthaltene Inserat
der Firma **Bernhard Kraus, Jakob Bobrowsky u. Zellner, Gleiwitz**,
besonders aufmerksam. Die Firma veranstaltet eine „Weiße
Woche“, die am Sonnabend, den 27. Februar begonnen hat und ihren
Abschluss am Mittwoch, den 3. März, findet. Zu dieser Veranstaltung,
die nur einmal im Jahre stattfindet, hat die Firma zehntausend
Meter weiche Wäsche-Stoffe bis 50 Proz. unter Erhaltungspreis
eingekauft und werden auch so weiter verkauft, damit der minderbemittel-
testen Bevölkerung Gelegenheit geboten wird, wirklich billig und gut
einzuhalten. Eine Lebenswürdigkeit bildet die Jansen- und Schwan-
tenste-Dezoration, die in Gleiwitz einzig in ihrer Art ist. Die Jansen-
Dezoration kann ohne Rangzwang bestritten werden. Wir machen
hierbei darauf aufmerksam, diese günstige Einkaufsgelegenheit
bei der Firma **Bernhard Kraus u. Zellner, Gleiwitz, Ring 22**, nicht zu
verpassen.

„Es gibt keine Briganten . . .“

Ein Brief aus Italien

Rachfolger, mit bitterem Ironie gezeichneten Brief...
Nachfolgender, mit bitterer Ironie gezeichneter Brief...
in selbigen Perioden.

Mailand, Anfang Februar.

Vor einigen Tagen erhielt ich den Brief eines englischen...
...die mich fragt, was ich über eine Reise nach Italien...
...Ihr Brief war in einer Weise geschrieben, als lebten...
...Anfang des 19. Jahrhunderts. Obwohl der Brief sehr...
...höflich gehalten war, verrät er doch eine gewisse Beunruhigung...
...Man könnte zwischen den Zeilen Angst, ja sogar Furcht her...
...auslesen. Man erzählt doch so ungemöhnliche Dinge über die...
...Ergebnisse in Italien. Man verbreitet Nachrichten über gewisse...
...Vorfallomisse in Florenz, Bologna (wo es zu blutigen Mord...
...anschlägen der Faschisten kam. D. Red.) und anderen Städten...
...ja, daß die Herren Ausländer, die solchen Bourgeois manch...
...mal Angst haben, sie könnten im Lande der Sonne und des...
...Sonn Wuffolini ihre Haut riskieren.

Die Wahrheit ist aber ganz anders. In Italien gibt es...
...seit einiger Zeit keine Briganten mehr, und dieselben, die...
...Geld in der Tasche haben, riskieren bei uns wirklich nichts...
...In Italien gibt es die Faschisten, um die Ordnung zu garan...
...tieren, und man kann aufrichtig sagen, daß unser Land nie so...
...ruhig und so sicher war, wie heute... für die „beati possi...
...dentes“ (die Besitzenden).

Die bürgerlichen Gegner des faschistischen Regimes, die im...
...Anstand eine Kampagne der Störungen und der Panik führen...
...sind wahrlich schlechte Patrioten, ihnen gegenüber erscheint Herr...
...Wuffolini zweifellos als der rechte Repräsentant Spekulanten-...
...und Krämer-Italiens. Sein Patriotismus, der unsere Bour...
...geois vor drei Jahren gerettet hat, wird das Vaterland von...
...seinen Feindern noch einmal retten, indem es gegen sie ohne...
...Zögern die härtesten Gesetze anwenden wird.

Es gibt in Italien keine Briganten, und es gibt sogar keine...
...Streiks. Die Bahn verkehrt regelmäßig und pünktlich. Jeder...
...arbeitet. Es gibt keine Arbeitslosigkeit. Die Lira übertrifft den...
...Franken. Dies Staatsbudget ist aktiv. Die Kapitalisten machen...
...gute Geschäfte, manche meinen sogar „zu gute“. Das Kapital...
...der Aktiengesellschaften wächst in einem märchenhaften Tempo...
...Wir können es laut verkünden: Italien ist heute das herrlichste...
...Land für den internationalen Kapitalismus, ein Land, das es...
...verstanden hat, die „neuen Barbaren“ (gemeint sind die Ar...
...beiter, D. Red.) zu besiegen und sie „für immer niederzu...
...schlagen“.

Es gibt keine Briganten in Italien. Die Vertriebenen...
...haben kein Recht, das weite und große Vaterland unter der...
...Herrschaft der Sadoon und Benito Wuffolini I. zu verkleumben.

Es wird gearbeitet auf der Halbinsel. 1919, während des...
...„roten Terrors“, haben sich die Arbeiter den Achtstundentag...
...und ein Existenzminimum erkämpft. Heute gibt es keinen Acht...
...stundentag. Es gibt nur ein Gesetz, das „Gesetz Wuffolini“,...
...das den Achtstundentag in der Theorie enthält und in der...
...Praxis aufhebt. Man arbeitet 10 bis 12 Stunden täglich...
...Ueberstunden werden sehr schlecht oder auch überhaupt nicht...
...bezahlt. Die Löhne sind um 20, 30 und mehr Prozent gekürzt...
...danf des faschistischen Eingriffs in den Kampf der Arbeit...
...klasse mit ihren Ausbeutern. Der Durchschnittslohn des un...
...qualifizierten Arbeiters, der 1919/20 täglich 28 Lire ausmachte...
...ist jetzt 22 Lire.

Zur selben Zeit sind die Lebenshaltungskosten gestiegen...
...und steigen sehr stark weiter. In Italien kostet das Pfund...
...Brot 1,25, das gewöhnliche Fleisch 9 Lire. Milch hat un...
...erschwingliche Preise. Im allgemeinen kann man sagen, daß die...
...Lebenshaltungskosten um 10 bis 18 Prozent gestiegen sind...
...selbst der Faschismus herrscht, während die Löhne sowohl in...
...der Stadt, wie auch im Lande, fallen.

Zu Beginn dieses Jahres wurden zum Ueberflus noch die...
...Preise für Gas, Elektrizität, Salz, Postsendungen erhöht und...
...der Mieterzuschuß vollständig beseitigt. Bis jetzt bestand noch ein...
...gewisser Mieterzuschuß aus der Kriegszeit. Wuffolini hat nun...
...die Hausagrarier vollkommen befreit. Der Verein der Mail...
...länder Hausbesitzer hat beschlossen, von der bewährten Freiheit...
...nicht voll Gebrauch zu machen und die Mieten um „nur“ 50...
...Prozent zu erhöhen. Das macht 500 Prozent der Friedens...
...miete aus, ein schönes Geschenk für die Kapitalisten. Aber die...
...einzelnen Hausbesitzer kümmern sich sogar um diesen Beschluß

Ihrer Organisation nicht und erhöhen die Mieten bis auf 1300...
...Prozent der Friedensmiete.

Kurz das zeigt, daß es in Italien gegenwärtig für die...
...Kapitalisten, ob sie Inländer oder Ausländer sind, keine Ge...
...fahren gibt, und daß hier alles ausgewaschen und gut geht.

Für die Arbeiter ist die Lage allerdings die folgende:
...Senkung der Löhne bis zu 20 bis 30 Prozent. Erhöhung...
...der Lebenshaltungskosten bis zu 10 Prozent, wobei die Mieten...
...noch nicht eingerechnet sind. Rechnen wir noch dazu, daß die...
...Kommunisten häufig mit dem Zuchthaus bedroht sind, daß...
...sich mehrere Tausende von ihnen in den Zuchthäusern befin...
...den, manche von ihnen mit Strafen bis zu 30 Jahren, und...
...man wird leicht begreifen, daß es in Italien keine Briganten...
...gibt, daß das Leben in unserem Lande sehr und friedlich ist.

G. M. Serrati.

Die Lage in Polen

Von S. Walecki, Moskau.

In den letzten Wochen und Monaten spielt sich die Lage...
...in Polen von Tag zu Tag, ja beinahe von Stunde zu Stunde...
...immer mehr zu. Durch Warschau wälzte sich eine stürmische...
...Streikwelle (Telephon, Straßenbahn); es wurde die Lösung...
...des Generallstreiks aus Solidarität ausgegeben. Unter den...
...Eisenbahnern wuchs eine ungeheure Unzufriedenheit in...
...folge des Lohnabbaus und der Gehaltsreduzierungen, eine...
...Unzufriedenheit, die in jedem Moment sich als Generallstreik...
...entladen kann (Der Kratauer Aufstand im November 1923 fand...
...in direktem Zusammenhang mit dem Eisenbahnerstreik statt).
...Die unerwarteten blutigen Ereignisse in Kattsch, einer Stadt...
...die im großen und ganzen abseits von der Hauptstraße der...
...polnischen revolutionären Bewegung steht, befeuchten mit Blit...
...licht den ganzen Ernst der Situation.

Diese Ereignisse und die Gefahr ihrer Wiederholung in...
...größeren Maßstabe steigern die Kopflosigkeit und zugleich die...
...Brutalität der Bourgeoisie in der Innenpolitik und zwingen...
...sie, mit um so größerer Ungeduld und Nervosität die Verhand...
...lungen über Auslandsdredite fortzuführen. Sie werden...
...vielleicht die Bourgeoisie bewegen, Bedingungen anzunehmen...
...die gestern noch mit Empörung zurückgewiesen wurden (eine...
...amerikanische Anleihe durch Vermittlung Deutschlands, bei der...
...die Kommandohöhen des polnischen Wirtschaftslebens...
...Deutschland übertragen werden).

Bei einer solchen Sachlage wird in Polen alles möglich...
...Es sind möglich revolutionäre Aktionen, elementare Massen...
...aktionen, und zwar nicht allein der Arbeitslosen, vor denen...
...Kratau und Kattsch verblissen. Es ist möglich, daß eines...
...schönen Tages Polen erwacht und erfährt, daß Pilsudski...
...über Nacht einen Staatsstreich (vielleicht sogar im „legalen...
...Formen“) vollbracht hat und an der Spitze des Landes sich eine...
...„starke Regierung“ chrisofaschistischer Diktatur befindet. Möglich...
...ist auch die Bildung eines offenen rechten faschistischen oder...
...halbfaschistischen Kabinetts mit einer Auflösung des Sejms...
...zur „ruhigen“ Verwirklichung der Anleihepläne. Möglich ist...
...eine rasche Lösung in der Art der erwähnten Diktaturen, auf...
...die eine lange Periode schweren Kampfes folgen wird. Es ist...
...möglich, daß die große „Rettingsaktion“ des ausländischen...
...Kapitals einwirken noch nicht zustande kommen wird. Die...
...Kandidaten für die Diktatur werden weiter rüsten und auf...
...ihre Stunde warten, die stürmische Gärung und die revolution...
...ären Aktionen der werktätigen Massen werden weiter an...
...halten und wachsen.

Ungeachtet aller Repressalien, die gegen die kommunistische...
...Partei gerichtet sind, (in den Gefängnissen Polens sitzen einige

...kommunisten, die der kommunistischen Partei ein...
...bedeutendes Ansehen. Als Resultat der Arbeit gelang es...
...närer Generationen, die Haltung der kommunistischen Partei...
...der KPD, wird sich nicht ändern. Arbeiter von einer...
...zentralisierten Organisation der kommunistischen Partei...
...eingeleitet. Aus Zehntausenden von aktiv kämpfenden...
...verbunden.

Die Lage in Polen ist bereit, daß die Möglichkeit nicht...
...ausgeschlossen ist, daß von allen Seiten der Kommunisten die...
...polnische Faktion die erste sein wird, die durch den Gang der...
...Ereignisse im Lande vor die Notwendigkeit gestellt sein wird...
...Beschlässe von außerordentlicher Wichtigkeit zu fassen.

Die Sowjet-Zemnit schlägt die Deutsche

Die Eisenbahnbremse des Arbeiterreflektors Kalan...
...gew erwieb sich bei den Prüfungsfahrten den deutschen...
...Bremfen weit überlegen.

Die Sowjet-Bremse.

Im riesigen, gleichzeitig als Arbeiterklub dienenden Betrieb...
...körper der Bremsenfabrik, mit der im Korridorraum effizient...
...menben Wandzeitung, dem sauberen Lesezimmer, der stets...
...Lenin-Cde und dem lustigen „Zimmer der Gottlosen“ — herrscht heute...
...ungewöhnliches Leben. Heute empfängt die Klubbesucher über dem...
...Haupteingang die nicht ganz gewöhnliche Parole: „Es lebe der Sowjet...
...Kalanjew!“ — Im Zeichen dieser Parole versammelten sich...
...hier die Gäste: die Parteigäste, die Kommunisten (Kommunistische...
...Jugend), der Betriebsrat und die Betriebsleitung der Fabrik, in...
...welcher die Idee Kalanjew's ihre körperliche Verwirklichung...
...sollen. Und darum konnte man noch lange vor dem Beginn des...
...Abends bei den Gesprächen in den Kultureden und im Korridor...
...am allerhäufigsten drei Namen hören: Bestlinghaus, Runge-Anorr...
...und Kalanjew.

In einer der vielen Gruppen laßen Arbeiter mächtig über etwas...
...Es zeigt sich, daß Kalanjew's Bremse nicht nur ihre Geschichte hat...
...sondern, daß viele Anecdoten und Scherzen über sie im Umlauf...
...sind. Ein junger Arbeiter erzählt, daß es bei der Prüfungsfahrt...
...auf dem Dreiwert-Tunnel von Serrant zu einer Explosion des Juges kam...
...der Runge-Anorr-Bremse fährte. In der Dunkelheit, Panik und Ver...
...wirrung sprang der deutsche Ingenieur von der Lokomotive mit dem...
...Ausruf: „Kaputt ist Runge-Anorr!“

Da zur Durchführung waren Hunderte Augen gerichtet. Dann...
...ein Nächstem über die Köpfe empor, brandend schrie das Erdbeben ein...
...und alles erhob sich von den Plätzen. Im Au padden sechs Arbeiter...
...hände irgendjemand, und über dem Hauften Köpfe am Eingang tauchte...
...die Figur eines Mannes im Mantel auf, mit bronzerfarbenem Gesicht...
...faum merklich schelmischen Augen und einer grauen Furche im...
...dichten, schwarzen Haar. Aus dem Saal kamen begeisterte Hurras, „wit...
...kommenheißend wurden Mägen geschwenkt, wurde gelächelt. Der Mann...
...mit dem leicht angegrauten Haar schwenkte immer wieder in die...
...gehoben, weil kein Arbeiterklapp.

Das war ein Arbeiter, der Maschinist Kalanjew.

Er trat vor die Versammlung und sprach:

„Viele Jahre bewahrte ich das Geheimnis der Bremse...
...in endlich den gewünschten Erfolg erreichte. Ich arbeitete nicht für mich...
...und nicht für Geld. Der Wunsch, unserem Vaterland, der ganzen...
...Menschheit Nutzen zu bringen... das war es, was mich antrieb...
...Genau so wie die Mehrheit unter uns in trübseliger Ertracht vor dem...
...Ausland erzogen, glaubte ich nicht immer an den Erfolg unserer...
...Mühungen. Und wenn der Erfolg trotzdem von mir erreicht worden...
...ist, so nur durch die allseitige Unterstützung, die alle Sowjetorgane...
...und ihr alle, die Arbeiter der Bremsenwerke, mir erwiesen. Besonders...
...wertvoll war eure moralische Unterstützung während der täglichen...
...Arbeit bei euch in der Fabrik.“

Dann wurde mit großem Jubel der Bericht über die Prüfung...
...angehört, welche der Leiter und der erste Ingenieur der Versuche...
...nahmen.

Von der unverwundbaren Schöpferkraft, die die Oktoberrevolution...
...ausgelöst hat, sprach Genosse Guchman von dem Rayon-Komitee von...
...Kranodresnensl. Es zeigt sich, daß die Arbeiter täglich mit...
...geschwächter Aufmerksamkeit die Proberunde verfolgt, die Zeitungen...
...sich aus den Händen gerissen, von den Vertretern der Werke...
...Mitteilungen verlangt haben, genau so erregt waren, wie Genosse...
...Kalanjew selbst, und sich über den Heiligen Erfolg freuten.

Alsdann erhob sich Genosse Kalanjew noch einmal und sprach:
...„In Gegenwart des Vertreters des Volkstommissars für Auf...
...klärung bitte ich, meiner Bremse nicht den Namen Kalanjew zu geben...
...sondern einfach „Sowjet-Bremse“ zu nennen.“

Auf einen Augenblick war es, als ob der Saal nicht verstand...
...und lautlos verharrete. Dann, die Bedeutung dieses Schrittes...
...ahnehmend, antwortete er mit dem Schrei der Begeisterung — dem Gelang der...
...Internationale... C. Woldin.

„Kommunistische Gammelaktion mit unlauteren Mitteln“?

Wir veröffentlichen nebenstehend einen Abdruck unserer...
...Sammelliste, um ein für allemal den sozialistischen Angriffen...
...gegen uns zu begegnen. Aus dem Text geht ganz klar hervor...
...daß die Sammelliste herausgegeben ist von der kommunisti...
...schen Partei Deutschlands. Die sozialdemokratische Presse hat...
...in verschiedenen Ausführungen die KPD, angegriffen und ihr...
...vorgeworfen, daß die Sammlungen unloyal durchgeführt wer...
...den. Die getroffenen Vereinbarungen gingen darauf hinaus...
...daß jede Organisation die Agitation selbständig führt und auch...
...selbständig Sammellisten herausgibt. Selbst der DGB hatte...
...sich verpflichtet, seine Mitglieder aufzufordern, auf den Sammel...
...listen der beiden Parteien zu zeichnen.

Wenn unsere Genossen bei der Sammlung aktiver sind...
...als die sozialdemokratischen Funktionäre, so ist es selbstver...
...ständlich, daß sie auch einen größeren Erfolg bei den Samml...
...ungen haben. Die sozialdemokratische Presse versucht vergeb...
...lich, uns irgendeine Sabotage oder unloyale Handlungsweise...
...nachzuweisen. Die getroffenen Vereinbarungen sind von uns...
...in allen Teilen gehalten und in keiner Weise durchkreuzt worden...
...Wir dulden in unseren Reihen keine Landsberge.

Zentralkomitee der KPD.
Sekretariat (Agitprop)

Sammel-Liste für die Durchführung des Volksentscheids zur Fürstenabfindung

Gegen die unverschämten Forderungen der Fürsten — die insgesamt etwa 3 Milliarden Abfindung fordern — ist ein Gesetzentwurf für die Enteignung der Fürsten gemeinsam von der

Kommunistischen Partei und der Sozialdemokratischen Partei eingereicht worden und ein Volksentscheid verlangt. Alle Werktätigen müssen nach ihren Kräften an der Agitation mit teilnehmen und den Kampf des Volkes gegen die Fürsten unterstützen.

Kommunistische Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Name	Betrag Mk.	PE.	Name	Betrag Mk.	PE.
			Uebertrag:		

Aus Betrieb und Werkstatt

Achtung! Berichterstatter!

Die Redaktion fordert von allen Berichterstattern in den nächsten Wochen eine erhöhte Aufmerksamkeit und einen sorgfältigen Arbeitsstil. Unsere Leser, die aus den Betrieben berichten, unsere Gewerkschafts- und Parlaments-Berichterstatter, alle, die für unsere Zeitung tätig sind, werden bei einigem Nachdenken selbst in dem Maße kommen, daß die Wahrung der Redaktion berechtigt ist.

Auf welche Fragen hat der Berichterstatter in der Hauptfrage zu antworten?

1. **Arbeitsabteilung.** Wie ist die Stimmung der Arbeiter? Was sagen die wichtigsten Vertreter der Arbeiter oder Angestellten? Wird die Notwendigkeit der Einführung von Einheitskomitees zur Durchföhrung des Volkswirtschaftsplanes diskutiert? Sind schon Komitees gewählt worden?
2. **Entlohnung, Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Arbeitszeiten.** Was geht in den Betrieben vor sich? - Was für neue Schichten werden die Arbeiter und Kolonnenführern ernannt und erhalten die Anweisung, unter allen Umständen die Leistung zu erhöhen. Womit wird geadultete oder teilweise Stilllegung der Betriebe begründet? - Was machen die Gewerkschaften?
3. **Erwerbslosigkeit.** Welche Forderungen stellen die Erwerbslosen an? - Ist die Erwerbslosenvertretung anerkannt? - Was hat die Kommune bisher zur Verringerung der großen Not getan? - Wollen die Erwerbslosen in die freien Gewerkschaften aufgenommen werden?
4. **Versammlungen, Demonstrationen, sonstige Ereignisse.** Was für Versammlungen oder Konferenzen finden statt? - Thema, Referent, Stimmung der Versammelten, welche Resolution wurde angenommen? - Nahm die Versammlung zu den Punkten 1-3 Stellung? - Warum?

Wie hat der Berichterstatter zu arbeiten?

1. Erläutere Dich nach der Zuverlässigkeit der Dir zur Verfügung gegebenen Informationen.
 2. Schreibe bald, wenn Du was hast, verschiebe nichts auf morgen.
 3. Schreibe nicht über Sachen, die kein öffentliches Interesse haben.
 4. Ueberlege vorher, was Du schreibst, damit Du nachträglich nicht ganze Sätze durchstreichen oder neue hinzufügen brauchst.
 5. Berichte kurz. Infolge Raummangels müssen die langen Berichte gekürzt werden. Lange Berichte bedeuten für Dich und den Redakteur unnötige Zeitvergeudung.
 6. Schreibe nur auf einer Seite des Banners und nur mit Tinte.
 7. Schreib nicht zu eng, damit der Genosse Redakteur die Verbesserungen hineinschreiben kann, ohne den ganzen Bericht umschreiben zu müssen.
 8. Vergiß niemals Trinken Namen und volle Adresse anzugeben.
- Die Adresse der Redaktion lautet:
Für Mittel- und Niederösterreich - Breslau 10, Liebig-
er Straße 50.
Für Oberösterreich - Glemis, Marktstraße 8 10.

Gandalöse Zustände in den Landeshuter Textilbetrieben

(Von unserem Betriebsberichterstatter.)

Nachdem in fast allen hiesigen Betrieben Massenentlassungen und Feuerlösungen mit Zustimmung des Gewerkschaftsrats und Regierungspräsidenten wegen Abstromansel erfolgt sind und Hunderte mit oder ohne Unterhaltung auf der Straße liegen, muß das, was jetzt in den Betrieben vorgeht, die schärfste Empörung der gesamten Arbeiterklasse auslösen. So wird uns gemeldet, daß in der Fabrik K...:

täglich bis zu 14 Stunden

gearbeitet wird. Dasselbe wird gemeldet von der Firma Schel. Textilwerke (Merker & Sohn), Abteilung Ermer-Webererei im neuen Saal. In beiden Fällen sind es vorwiegend Frauen (sogar Schwangere) betroffen, welche ohne Unterhaltung der Frauengänge bis in die Nacht arbeiten. Also auf der einen Seite Arbeitslosigkeit und auf der anderen Seite Ausbeutung und Kummer der ohnehin schon billigeren weiblichen Arbeitskraft. Es ist schrecklich und patriotisch. Wir fragen nunmehr den zuständigen Gewerkschaftsrat: In diese Verlängerung der Arbeitszeit von ihnen genehmigt und mit welcher Begründung wurde die Genehmigung erteilt? Gibt es einen Mangel an geübten Webern oder Weberinnen? Wir fragen weiter: Was geschieht mit den Unternehmer, welche ohne vorherige Genehmigung eigenmächtig handeln? Die Arbeiterkraft hat es jetzt nicht wie früher hin und her schoben zu können, sie verlangt Arbeit bei auskömmlichem Lohn und verantwortlicher Behandlung. Wie es in dieser Beziehung aussieht, darüber ein Bericht bei der "Demokratischen" Hamburger. Dort wurde vorige Woche den mit Herstellung von Gerstenformhandbüchern (Schiff und Jagd) beschäftigten Webern bekanntgegeben, daß derjenige, welcher von nun an täglich nicht auf jedem Stück 4000 Stück Ware herstellt, entweder fröhlich entlassen oder "beurlaubt" wird. Die Herren, welche derartige Forderungen stellen, ohne überhaupt praktisch dazu befähigt zu sein, sollten sich erst einmal bei allen erwerbslosen Webern Anstand über die Möglichkeiten der Durchföhrung dieser Forderungen holen. Da wurde man hören können, daß Gerstenformhandbücher selten gut laufen. Die Arbeiterkraft, welche infolge der ungenügenden Lohngebühren bei dem raffiniert angelegten Affordsystem ohnehin schon gequält ist, jede Minute auszunutzen, um bei der Arbeit nicht zu verhungern, mag diese Explostermethoden ganz energisch zurückweisen.

Die Gesamtbelegschaft der Porzellanfabrik in Gophinau gekündigt

(Von unserem Betriebsberichterstatter.)

Die Porzellanfabrik in Gophinau hat ihren ganzen Belegschaft und Anstellten, außer dem Herrn Direktor Kovacs, gekündigt, obwohl in der Fabrik jetzt drei Oefen umgebaut werden. Also hat die Kündigung doch nur den einen Zweck, die Beamten und Anstellten durch Hunger gezwungen zu machen, um dieselben später für ein Dummgehalt wieder einzustellen.

Vor einiger Zeit wurden dem Herrn Direktor Kovacs in seiner Wohnung die Fensterläden eingeschlossen. Um das Wohl ihres Dieners besorgt, lassen die Aktionäre an den Fensterläden einen Stöckel anbringen. So sie ihn als Handwerker behandeln wollen, oder ihn von Handlärern (Küchen) das entsetzt sich meiner Meinung.

Der Skandal auf den Delbrückmächtigen in Hindenburg

Von einem früheren Betriebsrat der Delbrückmächtigen wird uns folgendes mitgeteilt: Im „Hindenburg" Tagblatt vom 17. Februar steht ein Artikel mit obengenannter Ueberschrift. Der Artikel schreibt: „Der Herr Direktor Kovacs hat die Belegschaft der Porzellanfabrik in Gophinau gekündigt. Es muß festgestellt werden, daß dieser Direktor des „Hindenburg" Tagblattes („Volkblatt") schlecht gegliedert ist und wieder auf seine Urheber zurückfallen muß. Folgende Tatsachen werden den Lesern des sozialdemokratischen Blattes Stoff zum Nachdenken geben:

1. Vor drei Jahren wurde in Berlin die Debatte geführt darüber, ob Herrgott Baumann oder Oberleiter Köhler gehen sollte. Es war der Landtagsabgeordnete Dorens, der sich an die sozialdemokratischen und kommunistischen Betriebsräte wandte, um die Stellung der Belegschaft zu beiden zu erfahren.
2. Es waren die sozialdemokratischen Betriebsräte Thiel und Kraus, die sich damals mit allem Nachdruck für Baumann aussprachen, weil er sich zu der Belegschaft anständig verhält. Diese beiden sozialdemokratischen Betriebsräte erklärten, daß Oberleiter Köhler ein ganz reaktionärer Burde sei. Nach diesen Erklärungen der SPD-Betriebsräte stimmten die kommunistischen Betriebsräte, die ganz neu gewählt waren und noch nicht eingehende Personenkennntnis hatten, den Anschuldigungen der obengenannten SPD-Betriebsräte zu.
3. Es waren die SPD-Betriebsräte, die in Berlin vorhellig wurden und dort für Baumann fürsprachen. Wer die Reise nach Berlin finanziert hat, das müge der Verleumder vom „Hindenburg" Tagblatt mal erst aufklären.

Aus den Gewerkschaften

Erfolg gewerkschaftlicher Einheitsfront in A. twasser

(Von unserem Gewerkschafts-Berichterstatter.)

Eine Hausagitation, welche von Gewerkschaftsfunktionären der SPD. und KPD. von der Zahlstelle Nieder-Altwater des Bergarbeiterverbandes durchgeführt wurde, ergab achtzig Neuannahmen für den Verband. Unter den unorganisierten Bergarbeitern bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß sie sich im Bergarbeiterverband organisieren müssen, um eine Verbesserung ihrer Existenz zu erreichen, und dem Vorgehen der Unternehmer, die gezielte Kassafront der Arbeiter entgegenzustellen.

Freigewerkschafter, kämpfen gegen die Werkvereine!

Die Gauleitung Schlesen des Verbandes der Buchbinder und Papierarbeiter fendet uns einen längeren Aufsatz über die Kampfmethoden der Freigewerkschaften. Diefem entnehmen wir nachstehende Stellen. D. Red.

Die Kampf der Freigewerkschaften gegen den durch die Einführung der Reichsarbeitsverwaltung geschaffenen Rechtszustand, wodurch der Reichsrat für das Buchbinder- und Papierverarbeitende Gewerbe, auch für die Freigewerkschaften rechtlich gebunden ist, wird diesmal in recht bedenklichen Formen vor die Welt geführt. Da von den Unternehmern getroffenen Maßnahmen sind mit dem Gesetz und den guten Sitten nicht mehr in Einklang zu bringen. Ihre Handlungen sind offenbar strafbar.

Die Herren hoffen der rechtlichen Verpflichtungen, die ihnen durch die Verantwortlichkeit des Reichsrates erwachsen sind, entgangen zu sein, während sie mit der von ihnen errichteten Werkvereine Vereinbarungen über die Lohn- und Arbeitsbedingungen getroffen haben. Dabei sind die Werkvereine nichts weiter als Betriebsvereinbarungen, aber keine Sonderverträge im Sinne der Einführung der Reichsarbeitsverwaltung. Denn diese Werkvereine sind keine tariffähigen Arbeitsvereinbarungen. Sind es doch lediglich und ausschließlich im Interesse der Unternehmer und auf deren Betreiben gegründet worden. Ihr Zweck ist einzig und allein, die den Unternehmern genehmigten Abmachungen über die Lohn- und Arbeitsbedingungen mit dieser zu treffen. Ein Ziel haben die Werkvereine nicht, wie es bei den tariffähigen gewerkschaftlichen Arbeitsvereinbarungen, nämlich den Gewerkschaften, angestrebt ist. Das Ziel jeder wirtschaftlichen Arbeitsvereinbarung ist die Herabsetzung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Mitglieder. Ein solches Ziel ist den Werkvereinen fremd.

Es kann sich nicht um die Verwirklichung der Rechte und Interessen der Arbeiter handeln, die diese Betriebsvereinbarungen - in Konkurrenz der Werkvereine der beiden Freigewerkschaften - als tariffähige Arbeitsvereinbarungen anerkennen. Ueberhaupt können alle Kommissarische der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung die Verwirklichung der Rechte der Arbeiter nicht in ihren Händen das gleiche gelassen. Selbst beim Nationalverband Deutscher Gewerkschafter und beim Reichsverband Freigewerkschaften, den Hauptorganen der gewerkschaftlichen Bewegung, hat der Reichsverband die Tariffähigkeit mit Recht verweigert.

Haben also die Freigewerkschaften sich mit tariffähigen Vereinen Abmachungen geschlossen, so tragen diese Abmachungen den Charakter der Betriebsvereinbarungen. Die Betriebsvereinbarungen müssen aber den Reichsrat, als den Gesamtverwalter, beachten. Das hat der Reichsrat in der Tarifvertragsverordnung klar und deutlich gemacht. Und die Bestimmungen des Reichsgesetzes in §. 66 Nr. 6. in §. 75. in §. 78 Nr. 2 und 3, und in §. 80 geben dem Willen des Reichsrats, nämlich, daß die Gesamtverwaltung, also der Reichsrat, der Betriebsvereinbarung entgegensteht, ganz unzweifelhaft Ausdruck.

1. Nach dem von dem Reichsrat auf der Sitzung, welche die SPD. nach unserer Meinung zu Nutzen gebracht wurde und was sich nach und nach von anderen Seiten, dem Reichsrat, in erheblicher Weise zu Gunsten der SPD. geltend gemacht wurde.

Der „Goldregen" in der Concordia-Spinnerei und Weberei O. Bunzlau und Martilla

(Von unserem Wirtschaftsbeobachter.)

In den Handelstellen der großen kapitalistischen Welt wird die Wirtschaft, daß das vergangene Geschäftsjahr im allgemeinen zufriedenstellend verlaufen ist. Es wird möglich sein, eine Dividende von 10 Prozent zu erzielen. Jetzt ist die Gesellschaft mit gewissen Spezialartikeln stark beauftragt. In unserer Sprache ausgedrückt heißt das, daß den Aktionären ein reichlicher goldener Regen in Aussicht gestellt wird. Und das nur auf Kosten der Textilarbeiter, die bei hundertprozentiger Bezahlung schwer kämpfen müssen. Bei jeder Lohnverhandlung bekommen die Vertreter der Arbeiter schlechte Dinge über die hohen Steuern, großen Ausgaben, teuren Rohmaterialien, geringe Leistungen der Arbeiter zu hören. Oft wird gesagt, der Betrieb steht vor der Geschäftsaussicht oder dem Konkurs. An der Ausschüttung dieser hohen Dividenden steht die Belegschaft, daß die Gewinne der Concordia noch sehr gut gehen. Sollen da angelächelt dieser Tatsachen die Löhne noch weiter so niedrig bleiben? Die Großaktionäre der Concordia, die nebenbei gegen sehr anständige Entschädigungen oder Gehälter Vorstande resp. Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft sind, werden immer fetter. Textilarbeiter und Spinninnen aber hängen sich bei der Schinderei für die Aktionäre bei geringem Lohn die Schwindsucht an den Hals.

Wirtschaften. Breslau. Kollege P. G. Deinen Bericht von dem Schokoladenhandel des Gewerkschaftssekretärs Mühlmeier anlässlich des Sechstagerrennens werden wir nicht veröffentlichen. Es ist Aufgabe der Kommunisten, an der Stärkung der freien Gewerkschaften praktisch mitzuwirken, und nicht irgendwelche persönliche - wenn auch vom Standpunkt jedes Klassenbewußten Arbeiters verwerfliche - Angelegenheiten irgendeines SPD.-Gewerkschaftssekretärs breitzutreten. Kritik an dem Verhalten der reformistischen Führer ist sehr häufig notwendig. Doch muß diese stets eine positive sein!

Den tarifgegnertlichen Unternehmern haben also alle ihre mit der größten Rücksichtslosigkeit und der maßlosesten Brutalität durchgeführten Manöver, wie die Gründung der gelben Werkvereine, die unter Androhung wirtschaftlicher Nachteile erfolgte Entziehung der Mitglieder in die Werkvereine, die angeblichen Betriebsstilllegungen, die sich schon nach wenigen Tagen als Scheinstilllegungen erwiesen haben, und die öffentlichen Mahnungen der aufrechten und handhaften Leute, die sich den Werkvereinen nicht zutreiben ließen, nichts genützt. Der durch die Reichsarbeitsverwaltung herbeigeführte Rechtszustand besteht weiter. Die Herren können sich ihm nicht entziehen. Das werden ihnen die Gerichte bekräftigen.

Der Arbeiterkraft dieser Betriebe rufen wir zu: Laßt Euch durch solche unerlaubte, geizig und sittenwidrige und strafbare Handlungen nicht beeinflussen! Bleibt den Werkvereinen fern! Tretet aus diesen Betriebsvereinen aus!

Generalversammlung des DMB. in Gleiwitz

(Von unserem Gewerkschafts-Berichterstatter.)

Die Generalversammlung des DMB. fand am Sonntag, den 21. Februar, in den Reichshallen statt. Den Geschäftsbericht gab Kollege Sigurd. Aus demselben geht hervor, daß ein stetes Wachsen zu verzeichnen ist. Alles übrige, von dem S. zu berichten wüßte, war ein Entschuldigen für die schlechte Agitationsarbeit, die unter seiner Leitung zu verzeichnen war.

In der Diskussion sprach als erster Genosse Behr. Er bemängelte zunächst, daß der Versammlung kein Revisionsbericht vorgelegt worden ist. In seinen weiteren Ausführungen stellte er fest, daß die Ortsverwaltung es verabsäumt habe, zu allen wichtigen Fragen Stellung zu nehmen. So zum Beispiel hatte der DMB. und der ADGB. die Möglichkeit Stellung zu nehmen zur Frage der Erwerbslosen, zur bevorstehenden Betriebsstilllegung der Eisenindustrie, zum Herauswurf der Flüchtlingfamilien aus ihren Wohnungen und verschiedene andere Fragen, die Massenbewegungen auslösen und den Arbeitern zeigen, daß die freien Gewerkschaften den Willen haben, dem Proletariat zu helfen. Nur dadurch, daß wir an die Massen herantreten, werden die freien Gewerkschaften geklärt und zum Klassenkampf erzogen werden.

Nachdem noch zwei Kollegen das Wort ergriffen hatten, stellte ein Kommunistenreferent den Antrag auf Schluß der Debatte.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung, Wahl der Ortsverwaltung, brachte derselbe junge Mann eine Liste der alten Ortsverwaltung ein, mit der Begründung, die Ortsverwaltung besitze das Vertrauen der Mitgliedschaft, da keiner der Anwesenden die Arbeit kritisiert hätte. Eine seine Sache! Zu erst die Diskussion abwürgen, dann sagen, es wäre alles in Butter. Gegen eine derartige Machination protestierten die Genossen Friedrich und Behr.

Von der Opposition wurde daraufhin ebenfalls eine Vorschlagsliste eingereicht. Es entfielen auf den Vorschlag 112 Stimmen, auf den Vorschlag 2 (Opposition) 76 Stimmen.

Die Ortsverwaltungsstelle Gleiwitz hat also für ein weiteres Jahr eine äußerst rückständige, unentschlossene Belegschaft erhalten. Das soll aber unsere Genossen nicht abhalten, in erhöhtem Maße für eine starke Gewerkschaftsbewegung zu sorgen und die Gewerkschaft zu dem zu machen, was sie sein sollte, nämlich zu einer Klassenkampforganisation.

Während des Vergangenen Jahres unter dem Motto 'Vollstraßentag' wieder mal Verschiedenes...

In großen Trupps zogen Parteigenossen und rote Frontkämpfer, bewaffnet mit Flugblättern, nach Karsieb...

Dah die Arbeiterschaft auch sonst gestern auf dem Volke war, geht daraus hervor, daß einige schwarz-weiß-rote...

Der Umkelgeverkehr auf der Straßenbahn

Es bestehen immer noch Unklarheiten bei den Fahrplänen der Straßenbahn, in welchen Fällen beim Umsteigen...

1. Durch die Volkstraße zwischen Ohlauer Straße und Albrechtstraße von Linie 6 auf Linie 1 oder Strehleiner Tor.

2. Durch die Sadowastrasse zwischen Kaiser-Wilhelm-Straße und Bohrauer Straße von Linie 2 auf Linie 6 und umgekehrt...

3. Durch die Feldstraße zwischen Kriegerstraße und Ohlau-Ufer von Linie 4 und 5 auf Linie 1 und 21 in Richtung nach Scheitnig...

4. Im Zuge des Ohlau-Ufers zwischen Veltlingplatz und Garpestraße von der Gürtelbahn auf Linie 16 bzw. umgekehrt...

5. Durch die Katharinenstraße zwischen Albrechtstraße und Neumarkt von Linie 1 und 21 von Scheitnig auf Linie 10 und 11 in Richtung nach dem Gneisenau-Platz...

6. Ueber den Ring zwischen Ring und Wilhelm-Platz von Linie 20 und 3 auf Linie 10 und 11 in Richtung nach dem Gneisenau-Platz...

7. Durch den Schweidniger Stadtgraben zwischen Graupenstraße und Museumstraße von den Linien 10 und 11 auf Linie 18 in Richtung Scheitnig...

8. Durch die Brunnenstraße zwischen Lohestraße und Bohrauer Straße von den Linien 15 und 17 auf Linie 6 nur in Richtung nach dem Strehleiner Tor...

9. Durch die Taschenstraße zwischen der Kraftomnibuslinie (Mützenring) und Linie 12 in Richtung Klein-Tschansch, umgekehrt auf die Omnibuslinie (Zinnenring).

10. Am Berliner Platz und Nikolaistadtgraben von Linie 7 auf Linie 15 und 23 in Richtung nach dem Kleinbahnhof.

11. Durch die Rosenthaler Straße zwischen Matthiasstraße (Oderstowache) und Rosenthaler Straße Ecke Kohlenstraße von der Linie 2 auf Linie 15 und umgekehrt.

Stadttheater

Coß Jan tette, von Mozart.

Diese Oper gehört zu den schwächeren Werken von Mozart, die er nicht auf einen inneren Drang, sondern auf Befehl des österreichischen Kaisers...

Erwerbslosenversammlung in St. Eissa

Am 22. d. Mts. wurde hier eine Erwerbslosenversammlung abgehalten, die von 200 Personen besucht war. Der Vorsitzende des Erwerbslosenrates eröffnete die Versammlung...

Auf Drängen der Erwerbslosenräte wurden die aus dem Kreisrotapier für die Erwerbslosen bereitgestellten Mittel um 1000 Mark erhöht...

Fraustadt. Der Magistrat gegen den Arbeiterpartei. Am 21. Februar wollte der Fraustädter Fußballklub Sportfreunde ein Spiel gegen den Fußballklub Wisła (Polen) austragen...

Nochmals Baulinienhof

Arbeitsdauer 11 Stunden 10 1/2 statt 10 Stunden Das tuberkulöse Gewerbe

Die Tätigkeit der Arbeiter im Baulinienhof ist eine sehr schwere Arbeit, die in der Regel...

In Baulinienhof, Volk-Pollwitz, Nr. 110/111, wurde durch die Zehnjährige Gefangenengemeinschaft ein Vorwerk...

Spie, er sagte, daß er im Auftrage des Magistrats den Platz zu räumen habe. Nach einer Viertelstunde nahden die Sportreunde...

Breslau. Vorläufig mit Schusswaffen! Unvorsichtiges Umgehen mit der Schusswaffe hat wieder einmal verhängnisvolle Folgen gehabt...

„So hieses Glück.“ Hinderburg hat die Patenteile bei dem fünften Sohne des pensionierten Gerichtspolizeibeholders...

„Som Auto überfahren und getötet.“ Der Gutsherr Ludewig fuhr mit seinem Personenauto auf der Frankfurter Straße...

Goldberg. Gattenmord. Weil er die eigene Frau ertränkt hatte, mußte sich vor dem Viegrüher Schwurgericht der Schuhmacher J. K. Karrenke unter der Anklage des Gattenmordes verantworten...

Proletarischer Büchertisch

Beislagnahme

Auf Veranlassung des Oberstaatsanwalts wurde in den letzten Tagen der große deutsche Schicksalroman von Joh. R. Becher...

„Proletariatsport.“ Wie alle bisher erschienenen Nummern des „Proletariatsports“ ist auch die Februarausgabe äußerst interessant gestaltet...

Wochenausgabe Nr. 8. „Der internationalen Presskorrespondenz“ vom 27. Februar 1926 ist jedoch erschienen und enthält unter anderem:

Das tuberkulöse Gewerbe. Die Tätigkeit der Arbeiter im Baulinienhof ist eine sehr schwere Arbeit, die in der Regel...

Stalin: Ueber den Kampf gegen die rechten und ultralinken Abweichungen. — D. U. L.: Strömungen in der russischen Arbeiterpartei...

Görlitz

Russische Abfindung

Eine zeitgemäße Erinnerung

(Von einem Arbeiterkorrespondenten)

Zeit: Sommer des Inflationjahres 1922. Ort: Staatsoper in Berlin (4. Rang).

Wollte man die viel gerühmte Musik der Opernkapelle anhören. Setzt sich in der Pause um. Eine große Anzahl Russinnen in Samt und Seide mit ihren Herren...

Sowjetrußland in der Welt voran!

Sowjetrußland über alles, über alles in der Welt! Wenn es keinen „hehren“ Fürsten die Milliarden — vorenthalten...

Vorsicht vor falschen Kriminalbeamten

Erscheint vor zirka acht Tagen Große Wallstraße 13 ein Mann, und gibt sich als Kriminalbeamter aus mit der Begründung, hier ist noch altes Gold und Silber aufbewahrt...

Vorstellung? Berichtigung. Infolge eines Verlebens des Sekretärs ist ein Satz entzweit wiedergegeben worden. Es muß heißen: „Dieser oder jener Facharbeiter wird außerhalb Beschäftigung erhalten...“

Die Arbeitsgemeinschaft der freigestellten Verbände veranlaßt am Dienstag, den 2. März, abends 8 Uhr im Konzerthaus einen öffentlichen Vortrag. Es spricht der ehemalige Franziskanerpater Amon über: „Die Kirche und die Gegenwart“.

Vortrag Amon. Auf den Vortrag des früheren Franziskanerpaters Amon, der am Dienstag, den 2. März, um 8 Uhr abends im Konzerthaus stattfindet, sei nochmals hingewiesen. Das Thema lautet: „Kirche und Gegenwart“.

Schmerzwerda. Ein neuer Selbstmord. Freiwillig aus dem Leben geschieden ist der Stadtmühlendepot Otto Lohse. Er wurde erhängt aufgefunden. Im Dezember vorigen Jahres hatte er für seinen Mühlbetrieb den Konkurs anmelden müssen.

Die unverschämten Forderungen

Mobilisiert die Massen für den Volksentscheid

Waldenburg

Gewerkschaft des Kreises Schwedt

Der Gewerkschaftsrat hat am 1. März 1926 eine Versammlung nachfolgender Art...

Die zentrale Zusammenkunft der Gewerkschaftsbewegung ist eine dringende Notwendigkeit...

Waldenburg - Neu-Salzdamm. Die hiesige Arbeiter-Zemmelkolonne geht am 7. März...

Sandberg - Ober-Salzdamm. Der Zweck der hiesigen Arbeiter-Zemmelkolonne ist die Förderung der Arbeiter...

Die letzte Gewerkschaften-Versammlung der Gewerkschaften in Waldenburg...

Die kommunistische Partei hat für Freitag, den 4. März 1926, 8 Uhr abends...

Die Arbeiterbewegung hat in Waldenburg eine sehr gute Entwicklung...

Die Gewerkschaften sind in der Lage, die Interessen der Arbeiter zu vertreten...

Oberschlesischer Gewerkschaften-Kongress in Zabrze

Die von den Gewerkschaftenvertretern beschlossene Sitzung...

- 1. Die Gewerkschaften werden von den Unternehmern planmäßig als Lohnabhängige behandelt...

- 1. Ablehnung des Gesetzesentwurfes...

Die Gewerkschaften werden von den Unternehmern planmäßig als Lohnabhängige behandelt...

Die Gewerkschaften werden von den Unternehmern planmäßig als Lohnabhängige behandelt...

Nun wird ein Antrag auf Schluss der Debatte vorgelegt...

Schlusswort Nowak: Ich muß mich dagegen wehren...

Es folgt nunmehr Abstimmung über die Resolution Nowak...

Nun wird nämlich die Abstimmung der zweiten Resolution...

Stufe (669), Roman: Von Stufe zu Stufe (767), Brochüre: Materialistische Geschichtsauffassung (888)...

Gener. Die Genossin Hölz in Jauer. Am Donnerstag den 25. Februar fand in Jauer eine öffentliche Versammlung...

Oberschlesien

Die Voten für das Volksbegehren zur Durchführung des Volksentscheides über die Enteignung der Fürstendörfer...

Die Voten für das Volksbegehren zur Durchführung des Volksentscheides über die Enteignung der Fürstendörfer...

Die Voten für das Volksbegehren zur Durchführung des Volksentscheides über die Enteignung der Fürstendörfer...

Versammlungskalender

Bezirk Schlesiens. Die Gemeindevorstände haben sofort zu berichten...

Sonstige Organisationen. Stapp Nord u. Nordost. Kampfundmarzler: h. Kasper, Schmeijelstraße 22, abzeichnen.